

Auswahlverfahren: PH1-Stelle zur Kultur-, Kommunikations- und Mehrsprachigkeitssemiotik

Aufgabenbereiche: Forschung an der PH NÖ im Rahmen der beiden Schwerpunkte

– Migrationskommunikationszentrum mc² in Melk (in Zusammenarbeit mit dem BMI)

– Bundeszentrum für schulische Kulturarbeit

Lehrveranstaltungen: Mehrsprachigkeit, Schreibdidaktik, Wissenschaftliches Arbeiten

An der PH NÖ ist zum 1. Oktober 2018 die Stelle einer PH1-Professur zu besetzen.

Im Kontext ihrer beiden im Ziel- und Leistungsplan ausgewiesenen Schwerpunkte, institutionalisiert durch das **Bundeszentrum für schulische Kulturarbeit** (vgl. <http://www.bundeszentrum-zsk.at/>) und das zurzeit im Aufbau befindliche **Zentrum für Migrationskommunikation mc²** in Melk (in Zusammenarbeit mit dem Bundesministeriums für Inneres) beabsichtigt die PH NÖ, Mehrsprachigkeit und interkulturelle Bildung unter Berücksichtigung kultur- und kommunikationssemiotischer Perspektiven weiterzuentwickeln sowie durch inter- und transdisziplinäre Forschung methodisch zu unterstützen, um semiotische und hermeneutische Zugänge für die Didaktik zu befördern.

Dieses Auswahlverfahren richtet sich an Personen mit Erfahrung in der wissenschaftlichen Erforschung und Begleitung von kulturellen, sprachlichen, literarischen und medialen Vermittlungsprozessen, insbesondere mit ...

- ✓ nachweislichen wissenschaftlichen Kenntnissen (und Abschlüssen) in einer slawischen und neusprachlichen Philologie (Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaft – inter- und transdisziplinärer Wissenstransfer), interkulturellem Dialog (Mehrsprachigkeit, Migration, Exilforschung, Übersetzungsforschung), Kulturvermittlung (Literatur, Philosophie, Geschichte) und Kulturtransfer (Kultur- und Publikationsmanagement) als Formen der Grundlagenforschung zwischen Pädagogik, Kultur und Wissenschaft
- ✓ internationalen Forschungserfahrungen und Kooperation mit universitären Bildungseinrichtungen (vorzugsweise Ost- und Ostmitteleuropa angesichts der geographischen Lage der PH NÖ)
- ✓ Erfahrungen im interkulturellen Dialog und interdisziplinären Transfer zwischen Kultur und Wissenschaft (nachweisbar gute Kenntnisse in Philologie und Kulturgeschichte)
- ✓ redaktioneller Erfahrung bei einer wissenschaftlichen Zeitschrift (oder Ähnlichem)
- ✓ Erfahrung bei der Betreuung von akademischen Qualifizierungsarbeiten
- ✓ spezifischen Kenntnissen in kulturwissenschaftlicher Forschung
- ✓ Erfahrung in der Erarbeitung von neuen Forschungsfeldern
- ✓ Qualifikation und Erfahrung in der Hochschuldidaktik
- ✓ Doktorat aus dem Bereich Geistes- oder Kulturwissenschaften (slawische und neusprachliche Philologie)
- ✓ ausreichenden IT-Kenntnissen (Office-Paket, PH-Online).

Von den Bewerberinnen und Bewerbern werden folgende besondere Voraussetzungen erwartet:

- ✓ Internationale Forschungsreputation und Kontakte
- ✓ Hohe fachliche Qualifikation (in Lehre und Forschung) in wissenschaftlicher Schreibdidaktik (als Instrument des Kulturtransfers)
- ✓ Innovationsfreude und hohe Flexibilität
- ✓ Bereitschaft für eine Habilitationsschrift (oder Adäquates bzw. deren Planung)
- ✓ Fähigkeit und Bereitschaft zur teamorientierten Koordinierung des Aufgabenfeldes innerhalb der PH NÖ
- ✓ Verantwortungsbewusster Umgang mit den subsidiären Möglichkeiten an Inhalten, Zielsetzungen und Ressourcen

Die Betrauung in Form eines Vertrags erfolgt aufgrund eines Auswahlverfahrens inklusive eines öffentlichen Hearings.

Als Termin für die **Hearings** ist der 27. Februar 2018, ab 10:30 Uhr geplant. (Eine genaue Zeitraum-Info erfolgt erst bis zum 26. 2. 2018 und hängt von der Anzahl der Bewerbungen für die aktuellen Ausschreibungen ab.)

Das Mindestgehalt beträgt 3168,10€. Bewerbungen sollen ausführliche Unterlagen hinsichtlich der Bewerbungsvoraussetzungen sowie der schulpraktischen, der schulpädagogischen und der wissenschaftlichen Tätigkeiten enthalten.

Interessent/inn/en werden eingeladen, den (ohne Nachweise) maximal fünfseitigen Hauptteil ihrer Bewerbung bis zum 23. Februar 2018 per E-Mail an den Rektor der PH NÖ (erwin.rauscher@ph-noe.ac.at) zu senden. (Nachweise zu den Bewerbungsunterlagen können eingefordert werden.)

Aufwendungen im Zusammenhang mit der Bewerbung und dem Auswahlverfahren können nicht ersetzt werden.